

L-3 Landschaftsentwicklung

L-3.1 Kantonale Vorranggebiete Natur und Landschaft

A. Ausgangslage

Als kantonale Vorranggebiete Natur und Landschaft gelten möglichst grossräumige Gebiete mit:

- einem hohen Anteil an naturnahen Lebensräumen (z.B. artenreiche Wiesen, Weiden, Hecken, seltene Wälder, naturnahe Bach- und Flussläufe);
- Vorkommen von seltenen, gefährdeten oder geschützten Pflanzen und Tierarten (z.B. Orchideen, Reptilien, Amphibien);
- Biotopen von nationaler Bedeutung nach den Bundesinventaren;
- typischen Landschaften und Landschaftsformen (z.B. erdgeschichtliche Zeugnisse und Geotope, Obstbaumlandschaften mit vielen Hochstamm-Obstbäumen);
- günstigen Voraussetzungen für die Erhaltung und Aufwertung einer vielfältigen Natur und Landschaft.

B. Ziele

Die kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft bezwecken die Erhaltung und Aufwertung von Lebensräumen schützenswerter Tiere und Pflanzen sowie die Erhaltung typischer Landschaften. Angestrebt wird ein Lebensraumverbund mit möglichst grossen, zusammenhängenden

- artenreichen Weiden;
- blumenreichen Heumatten;
- strukturreichen Hecken;
- Obstbaumlandschaften mit Hochstamm-Obstbäumen;
- aufgelichteten Waldrändern im Übergang von Kulturland zu Wald;
- altholzreichen Waldreservaten;
- Ufern von naturnahen Fließ- und Stehgewässern;
- Biotopen von nationaler Bedeutung, welche der Bundesrat in Bundesinventaren aufgenommen hat.

Schutz und Unterhalt von Lebensräumen in den kantonalen Vorranggebieten Natur und Landschaft sind wenn möglich mit Vereinbarungen zu regeln. Partner sind dabei die Bewirtschafter und allenfalls die Grundeigentümer. Ausnahmsweise werden die Ziele mit Schutzverfügungen oder Nutzungsplänen umgesetzt.

Die kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft bezwecken zudem die Erhaltung von erdgeschichtlichen Zeugnissen und Geotopen.

C. Grundlagen

- [Bundesinventare der Biotope von nationaler Bedeutung](#)
- [Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft \(Kantonsratsbeschluss Nr. SGB 099/2008\)](#)
- [Kantonales Inventar der geowissenschaftlich schützenswerten Objekte \(INGESO\)](#)

D. Darstellung

Richtplankarte: Darstellung der kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft.

Beschlüsse

Planungsgrundsätze

Kanton und Gemeinden berücksichtigen bei ihren raumwirksamen Tätigkeiten die kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft. In der Interessenabwägung kommt ihnen ein erhöhtes Gewicht zu.

L-3.1.1

Der Kanton (Amt für Raumplanung) setzt die kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft in erster Linie mit Vereinbarungen, ausnahmsweise mit Schutzverfügungen oder Nutzungsplänen um. Partner der Vereinbarungen sind Bewirtschafter oder Grundeigentümer. Für Vereinbarungen gelten folgende Grundsätze: Freiwilligkeit, angemessene Abgeltung für besondere Naturschutz-Leistungen im öffentlichen Interesse, einfache Nutzungsbestimmungen und Dokumentation der Entwicklung.

L-3.1.2

Die Abgeltungen für Naturschutz-Leistungen erfolgen in der Regel aus den Mitteln des kantonalen Mehrjahresprogrammes Natur und Landschaft (Natur- und Heimatschutzfonds). Diese finanziellen Mittel werden schwergewichtig in den kantonalen Vorranggebieten Natur und Landschaft eingesetzt.

L-3.1.3

Bestehende Bauten und Anlagen in den kantonalen Vorranggebieten Natur und Landschaft können erhalten, erneuert, umgebaut und weiter betrieben werden. Dabei sind die Schutzziele besonders zu gewichten. Neue Bauten und Anlagen dürfen erstellt werden, wenn sie auf einen Standort im kantonalen Vorranggebiet Natur und Landschaft angewiesen sind. Sie müssen sich besonders gut in die Landschaft eingliedern. In der Interessenabwägung kommt den Vorranggebieten Natur und Landschaft ein hoher Stellenwert zu.

L-3.1.4

Planungsaufträge

Die Gemeinden übernehmen die kantonalen Vorranggebiete Natur und Landschaft in den Gesamtplan (orientierender Planinhalt). Darüber hinaus können sie kommunale Vorranggebiete Natur und Landschaft im Nutzungsplan festlegen.

L-3.1.5

Vorhaben

Der Kanton legt folgende Vorranggebiete Natur und Landschaft fest (**Abstimmungskategorie Festsetzung**).

L-3.1.6

Nr.	Gemeinde	Name	Planquadrat
2.01	Balm b Günsberg, Bettlach, Gänsbrunnen, Grenchen, Günsberg, Herbetswil, Lommiswil, Oberdorf, Rüttenen, Selzach, Welschenrohr	Grenchenberg–Weissenstein–Balmsberg	A7/A8/B7/B8/ C7/D6/D7/ E6/E7
2.02	Grenchen	Moränenhügel Munters	B8

Nr.	Gemeinde	Name	Planquadrat
2.03	Bettlach, Selzach	Burgmatt–Allmend– Büelen–Erlimoos– Wannenrain	B8/C8
2.04	Bellach, Lommiswil, Selzach	Bellacherweiher– Länghölzli	C8
2.05	Oberdorf	Seitenmoräne Fallern	D7
3.01	Messen	Drumlin Niderwol	C10
3.02	Buchegg, Messen, Unterramsern	Limpachebene	B10/C10/D9/ D10
3.03	Buchegg, Messen, Unterramsern	Limpachtal Südhang	B10/C9/C10/ D9
3.04	Buchegg, Lüterswil-Gächliwil	Chalchmatten–Möösli– Bockstein-	B10/C9/C10
3.05	Buchegg	Mülital	C9/D9
3.06	Buchegg	Biberntal	C9
3.07	Lüsslingen-Nennigkofen	Moränen Hubel– Riemberg	C8
4.01	Biberist, Lüsslingen-Nennigkofen	Weiermatt–Gisberg	C8/D8
4.02	Biberist	Drumlin Gisihübeli	D8
4.03	Biberist, Derendingen, Luterbach, Zuchwil	Giriz Biberist–Emmen- schachen–Emmenspitz	D8/E8
4.04	Derendingen	Eichholz	E8
4.05	Horriwil, Oekingen, Subingen	Oesch–Eichenholz– Hintermatt	E8
4.06	Aeschi, Drei Höfe, Etziken, Horriwil, Hüniken, Halten, Oekingen, Recherswil	Herrenwald– Weiermatten–Ischlag	E9/E9/F8/F9
4.07	Aeschi	Burgäschisee– Chlepfibeerimoos	F8/F9
4.08	Aeschi	Steinhof	F9
4.09	Bolken	Inkwilersee	F8
4.10	Deitingen, Subingen	Drumlinlandschaft im Dei- tinger und Subinger Wald	E8/F7/F8
5.01	Gänsbrunnen	Oberdörferberg	B7/C7
5.02	Gänsbrunnen, Herbetswil, Welschenrohr	Malsenberg–Stierenberg– Wolfsschlucht	C6/D6
5.03	Herbetswil	Vorderer Brandberg– Herbertswiler Allmend	D6/E6

Nr.	Gemeinde	Name	Planquadrat
5.04	Aedermannsdorf, Herbetswil, Matzendorf	Tannmatt–Hinterflue–Aedermannsdorfer Allmend	D5/D6/E5/E6
5.05	Aedermannsdorf, Mümliswil-Ramiswil	Matzendorfer Stierenberg–Solterschwang	D5/D6/E5
5.06	Aedermannsdorf, Herbetswil	Schwang–Riedgraben–Schmiedenmatt	E6
5.07	Laupersdorf, Matzendorf	Goleten–Widhubel–Chien–Müli	E6/F6
5.08	Laupersdorf	Sonnenberg–Mausteren–Längägerten–Flüelirain	E5/F5
5.09	Laupersdorf, Mümliswil-Ramiswil	Guldental–Obere Rüti	E5/F5
5.10	Beinwil, Mümliswil-Ramiswil	Beibelberg–Hagli	E4/E5/F4/F5
5.11	Mümliswil-Ramiswil	Passwang–Hintere Wasserfallen–Chellenchöppli	F4/G4
5.12	Mümliswil-Ramiswil	Limmern–Wechten–Stolten	F4/F5/G4/G5
5.13	Balsthal, Laupersdorf, Mümliswil-Ramiswil	Balsthaler Oberberg–Höngertüelen	F5
5.14	Mümliswil-Ramiswil	Klus von Lobisei	F5/G5
5.15	Balsthal	Holzflue–Neu Falkenstein	F5/G5
5.16	Holderbank	Rinderweid Holderbank–Beretenwald	G5
5.17	Balsthal, Holderbank, Oensingen	Klus–Roggen–Roggenschnarz	F6/G5/G6
6.01	Kestenholz, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Oensingen	Dünnernebene zwischen Oensingen und Kestenholz	G6
6.02	Oberbuchsiten	Schlattbrunnen–Zäggenacher	G6
6.03	Egerkingen, Holderbank, Oberbuchsiten	Alp–Rinderweid–Allmend	G5/H5
6.04	Egerkingen, Oberbuchsiten	Vorberg–Holzhubel	G5/H5
6.05	Fulenbach, Wolfwil	Schweissacherbach	G6/H6
6.06	Wolfwil	Chienisbänli–Mattenhof	H6/H7
7.01	Hägendorf	Gwidem–Sonnenberg–Allerheiligenberg	H4/H5
7.02	Kappel	Bornchrüz	I5
7.03	Kappel, Olten, Wangen b. Olten	Ruttiger–Oltner Berg–Rainban	I5/J5

Nr.	Gemeinde	Name	Planquadrat
7.04	Olten	Auen Ruppoldingen	I5
8.01	Hägendorf, Hauenstein-Ifenthal, Rickenbach, Trimbach, Wangen b Olten	Homberg–Rumpel–Mieseren	H4/H5/I4
8.02	Trimbach	Hegiberg–Geissflue	I4
8.03	Lostorf, Wisen	Flueberg–Burg–Falkenstein	I4/J3/J4
8.04	Lostorf, Winznau	Schwanden–Dottenberg–Wartenfels	I4/J4
8.05	Lostorf, Stüsslingen	Attenbrunnen–Rintel–Rebenfeld	J3/J4
8.06	Erlinsbach SO, Rohr, Stüsslingen	Gugen–Rüttmatt–Geissflue	J3/J4/K3/K4
8.07	Kienberg, Erlinsbach SO	Sennhof–Frauhaldenhof–Fluerain	J3/K3
8.08	Kienberg	Rätschel–Tannen–Cholen	J2/J3/K2
8.09	Däniken, Dulliken, Eppenberg-Wöschnau, Erlinsbach SO, Gretzenbach, Niedergösgen, Obergösgen, Olten, Schönenwerd, Winznau	Aareschachen Niederamt zwischen Winznau und Aarau	J4/J5/K4
9.01	Metzerlen-Mariastein	Niderholz	C2
9.02	Metzerlen-Mariastein	Hochstammgürtel Metzerlen	C2
9.03	Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein	Bättental–Vorhollen–Bergmatten–Chälengraben	C2/D2
9.04	Hofstetten-Flüh	Tal	C2
9.05	Dornach, Hochwald	Asp–Lolibach–Tüfletenberg	E2
9.06	Dornach, Gempen	Schlosshof–Ramstel–Schartenflue	E2/F2
9.07	Gempen	Schön matt–Stollenhäuser	F1/F2
9.08	Büren, Gempen, Nuglar-St. Pantaleon	Östlicher Tafelrand Dorneckberg	F2
9.09	Büren	Hägen–Hagenmatt–Ruestel	F2/F3
9.10	Hochwald	Rotenrain–Falkenflue	E2/E3
9.11	Seewen	Fulnau–See	E3/F3
10.01	Kleinlützel	Buschlen–Blauenstein–Remel	B2/B3

Nr.	Gemeinde	Name	Planquadrat
10.02	Bärschwil, Erschwil, Grindel	Wasserberg–Fringeli–Moretchopf	B4/C4/D4
10.03	Bärschwil, Grindel	Burghollen–Mattenberg–Hinterfeld	C4
10.04	Büsserach, Erschwil, Grindel	Baflue–Rüti–Chienberg–Reben	D4
10.05	Büsserach	Bachmatt–Leematt	D4
10.06	Büsserach	Riedgraben	D4
10.07	Breitenbach, Fehren, Himmelried, Nunningen, Zullwil	Chaltbrunnental–Eichlenberg	D3/E3/E4
10.08	Himmelried	Homberg–Latschetweid–Rütene	E3
10.09	Büsserach, Erschwil, Meltingen	Lingenberg–Mettenberg	D4/E4
10.10	Beinwil, Erschwil, Meltingen	Hochstelleli–Titterten–Hörnli	D4/E4
10.11	Beinwil	Rotmättli–Hohe Winde–Bilstein	D5/E5
10.12	Beinwil, Meltingen	Möschbach–Chlosterweid–Schachen	D4/E4
10.13	Beinwil, Meltingen, Nunningen, Zullwil	Meltigerberg–Hirnichopf–Nunningenberg	E4/F4
10.14	Beinwil	Neuhüsli–Waldenstein–Birchmatt	E4/F4

Fortschreibung des Richtplans

Bei Änderungen wird der Richtplan fortgeschrieben.